

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung der Bezirksvertretung Eilpe/Dahl vom 18.02.2021

Öffentlicher Teil

TOP .. Vorschlag der CDU-Fraktion: Elektroladestationen im Volmetal
0126/2021

geändert beschlossen

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Dahme eröffnet den Tagesordnungspunkt, zu dem eine Stellungnahme als Tischvorlage ausliegt und als **Anlage 6** Gegenstand der Niederschrift ist.

An der nachfolgenden Erörterung nehmen Frau Kraja, Frau Engelhardt, Frau Buczek sowie die Herren Heimhard, Pfeiffer, Kuhenne, Dahme, Neuhaus, Gebhard und Schroll.

Frau Kraja vertritt die Auffassung, dass es im Hagener Süden an Elektroladesäulen für Kraftfahrzeuge fehle. So gebe es weder in Dahl noch in Priorei oder Rummenohl öffentliche Ladestellen. Aufgrund der Überlastungen von Stromleitungen ist in vielen Bereichen die private Ladung nicht möglich. Somit sollten in die Planung für Ladesäulen die genannten Bereiche mit aufgenommen werden.

Herr Heimhard schließt sich dem Antrag nicht an. So gebe es Förderungen für E-Fahrzeuge und für die privaten Anschlüsse zur Ladung. Jetzt noch öffentliche Ladesäulen zur Verfügung zu stellen, halte er für zu viel. Beispielsweise die Elektroladesäule in Eilpe werde nur sehr wenig genutzt.

Herr Pfeiffer hält den Bau von Elektroladesäulen für gut, schon allein aufgrund der Luftverbesserung. Allerdings sollte man darauf achten, dass die Ladesäulen nicht, wie häufig, auf den Fußwegen installiert werden und dadurch der Fußgänger beeinträchtigt werde.

Auch Herr Kuhenne spricht sich für den weiteren Ausbau von Ladesäulen aus.

Herr Dahme kann Herrn Heimhard in Teilen zustimmen. Wolle man allerdings eine Zunahme von E-Fahrzeugen erreichen, so müsse es auch mehr Ladesäulen geben.

Auch wenn Frau Engelhardt die Elektromobilität möglicherweise für eine Übergangslösung halte, unterstützt sie den Vorschlag. Ohne Ladestationen werden auch keine Fahrzeuge dazu angeschafft.

Schon die Fördermöglichkeit allein, so Herr Neuhaus, muss dazu beitragen, dass auch entsprechende Ladesäulen installiert werden. So sollten auch die Außenbereiche bei der Planung Berücksichtigung finden.

Herr Gebhard hält insbesondere private Anschlüsse zur Ladung für sinnvoll. Wer solch ein Fahrzeug habe, wolle die regelmäßige Ladung sicher nicht irgendwo, fern von seinem zuhause vornehmen. Das mache eher in Bereichen Sinn, in denen man sich länger aufhalte, wie beispielsweise in Einkaufszentren oder ähnlichem. So sollte vielmehr die Möglichkeit für entsprechende Stromanschlüsse im privaten Bereich geschaffen werden.

Frau Buczek hält zunächst einen entsprechenden Prüfauftrag an die Verwaltung für sinnvoll, ehe man voreilig Bereiche beschließe.

Herr Heimhard fügt hinzu, dass dann aber der gesamte Bezirk Eilpe/Dahl entsprechend geprüft werden sollte und nicht nur Dahl, Priorei und Rummenohl.

Herr Schroll hält ebenfalls, aufgrund der längeren Aufenthaltszeiten, Örtlichkeiten wie das Freilichtmuseum oder die Sporthalle Volmetal für besser geeignet als irgendwo an der B 54 eine Ladesäule zu installieren.

Weitere Wortbeiträge gibt es nicht, sodass Herr Dahme über den verlesenen Beschlussvorschlag wie folgt abstimmen lässt:

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Eilpe/Dahl beauftragt die Verwaltung, mit der Mark-E Gespräche zu führen mit dem Ziel, die Ladeinfrastruktur im Bezirk Eilpe/Dahl im öffentlichen und privaten Bereich aktiv zu fördern und somit eine bessere Versorgung im Hagener Süden zu erreichen.

Abstimmungsergebnis:

| | Ja | Nein | Enthaltung |
|------------------------|----|------|------------|
| SPD | 4 | | |
| CDU | 3 | | |
| Bündnis 90/ Die Grünen | 1 | | |
| Hagen Aktiv | 1 | | |
| FDP | 1 | | |
| AfD | 1 | | |

Einstimmig beschlossen

Dafür: 11

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Anlage 1 Stellungnahme von 69 - Elektroladestationen im Volmetal

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

69

Mark E - AG

Betreff: Drucksachennummer: **0126/2021**

Vorschlag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Eilpe / Dahl vom 31.1.2021
Betreff: Elektroladestationen im Volmetal

Beratungsfolge:

Bezirksvertretung Eilpe/Dahl



Gemeinsame Stellungnahme der Mark-E AG und der Verwaltung

Einleitung

Elektromobilität ist eine Schlüsseltechnologie für die Gestaltung eines sauberen und effizienten Verkehrssystems. Die Elektromobilität umfasst jedes Verkehrsmittel, welches elektrisch angetrieben wird (E-Autos, E-Bikes/E-Roller, E-Tretroller und mit Wasserstoff betriebene Fahrzeuge).

Für einen bundesweiten erfolgreichen Markthochlauf der Elektromobilität im motorisierten Individualverkehr bedarf es einer ausreichend dimensionierten, bedarfsoorientierten und wirtschaftlich tragfähigen Ladeinfrastruktur. Die Ladestruktur verteilt sich auf Normalladestationen und Schnellladestationen sowie auf private (alle in Eigennutzung verwendeten Ladeeinrichtungen), halböffentliche (hier ist der Zugang auf bestimmte Kunden beschränkt: z.B. Post, Hotel, Parkhäuser, etc.) und öffentliche (öffentlich zugänglich und bewirtschaftet) Ladeinfrastruktur.

Öffentliche Ladesäulen sind dazu gedacht, bei größeren Fahrten die Reichweite der E-Fahrzeuge durch eine Nachlademöglichkeit zu überbrücken. Um die Ladedauer dabei möglichst kurz zu halten, wird dabei meistens mit hohen Ladeleistungen gearbeitet. Solche Ladesäulen sind für den öffentlichen Raum vorgesehen und erfordern deshalb auch die Möglichkeit eines Abrechnungssystems.

Auch im halböffentlichen Raum werden Ladesäulen mit Abrechnungssystem eingesetzt.

Förderprogramme des Bundes und des Landes NRW

Die öffentliche Hand unterstützt die Beschaffung von E-Fahrzeugen und den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in Deutschland, in NRW und natürlich auch in der Stadt Hagen.

Aufgrund der sich ständig im Wandel befindlichen Förderlandschaft werden hier an dieser Stelle keine Förderprogramme genannt, über die der Bau weiterer öffentlicher Ladeinfrastruktur im Stadtbezirk Eilpe/Dahl gefördert werden könnte.

Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur ist nur mit Fördermitteln möglich

Die Förderung des elektrisch betriebenen Verkehrs liegt im Interesse der Stadt Hagen, braucht aber aufgrund der knappen Kassenlage der Stadt das Engagement des kommunalen Energieversorgers. In 2018 hat die Mark E-AG daher in Zusammenarbeit mit der Stadt Hagen an einem Förderaufruf des Bundes zum Ausbau der Ladeinfrastruktur erfolgreich teilnehmen können. Dadurch gibt es seit Anfang 2019 sechs neue öffentlich zugängliche Ladesäulen auf dem Hagener Stadtgebiet. Das Bundesverkehrsministerium hat die Aufstellung dieser sechs neuen Ladesäulen anteilig gefördert.

Wann immer es möglich ist, wird die Mark-E AG in Zusammenarbeit mit der Stadt Hagen und weiteren interessierten Partnern auch in Zukunft an Förderwettbewerben und Förderprogrammen zum Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur teilnehmen und versuchen, hierüber öffentliche Fördermittel einzuwerben, damit auf dem Hagener Stadtgebiet weitere öffentlich zugängliche Ladesäulen errichtet werden können.



Generell ist beim Ausbau zu berücksichtigen, dass Investoren eine Förderung beantragen können, bei der bis 50 Prozent der Gesamtkosten gefördert werden. Mark-E selbst kann leider keine Anträge stellen und muss die gesamte Investition selbst tragen und ist deshalb auf Investoren angewiesen.

Öffentliche Lademöglichkeiten in Eilpe/Dahl

Aktuell gibt es im Umfeld des Stadtbezirkes Eilpe/Dahl an folgenden Standorten öffentliche Ladesäulen:

- Ladesäule Eilper Straße 47
- Ladesäule Frankfurter Straße 30
- Ladesäule Elisabethstraße 5
- Ladesäule Volmestraße 62
- 2 Ladesäulen Platz der Impulse 1

Ausbau der Ladeinfrastruktur in Hagen

Im Rahmen der Aufstellung des Masterplans „Nachhaltige Mobilität“ der Stadt Hagen hatte die Verwaltung in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Akteuren und einem Ingenieurbüro im Jahr 2018 ein kommunales Elektromobilitätskonzept erarbeitet. Das Konzept schätzt - auf der Basis einer Prognose für einen bundesweiten Markthochlauf für die Elektromobilität (1 Mio. E-Fahrzeuge bis 2020; 6 Mio. E-Fahrzeuge bis 2030) - für die Stadt Hagen einen Bedarf von 433 Ladepunkten für das Jahr 2025 ab.

In Zusammenarbeit mit dem Energieversorger Mark-E AG/der ENERVIE-Gruppe baut die Stadt Hagen die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge schrittweise flächendeckend und bedarfsorientiert aus. Für den Zubau von Lademöglichkeiten hat die ENERVIE-Gruppe daher auch ein regionales Standortkonzept erstellt. Daraus ergeben sich für das Gebiet der Stadt Hagen Ende 2020 aktuell 55 aktive öffentliche Ladepunkte. Die Strategie der Mark-E AG ist nachfragegesteuert und passt sich den Umständen und den jeweiligen Marktbedingungen und den dazugehörigen Investoren an.

Ausbauperspektive für Eilpe/Dahl

Sobald Anfragen und Investoren Interesse an einem Ausbau zeigen, wird Mark-E das gerne als Projektgeschäft umsetzen.

Ausbau der Ladeinfrastruktur findet im privaten Bereich statt

Auch wenn kurzfristig zur Stimulierung des beginnenden Markthochlaufs der Aufbau eines Grundstocks an Ladeinfrastruktur über Subventionen und öffentliche Fördermittel sinnvoll und notwendig ist, wird der weitere Aufbau und insbesondere Betrieb bei einem steigenden Markthochlauf im Wesentlichen nicht eine öffentliche, sondern vielmehr eine privatwirtschaftliche Aufgabe sein.

Diese Tatsache erläutert auch das von der Stadt Hagen in Auftrag gegebene Elektromobilitätskonzept aus dem Jahr 2018. Hier wird auf einen Fortschrittsbericht der Nationalen Plattform Elektromobilität aus dem Jahr 2014 verwiesen. Eine Verteilungsprognose der Nationalen Plattform Elektromobilität geht davon aus, dass im Jahr 2020 bereits 85 % der Ladepunkte privat und 10 % der Ladepunkte halböffentliche sowie 5 % der Ladepunkte öffentlich zugänglich sein werden.

gez.
Henning Keune
(Technischer Beigeordneter)

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

- Ja
 Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Amt/Eigenbetrieb:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:
